

2. Die Geiseln im Hunnenlande. Die Geiseln wurden an Ehels Hof sorgsam gepflegt und gut erzogen. Die beiden Jünglinge wurden unter Ehels Augen tapfer und klug und waren schließlich die besten Helden in Ehels Heer. Die junge Hildegunde gedieh unter der Aufsicht von Ehels Gemahlin so trefflich, daß diese den Goldschatz des Palastes der Hut der Jungfrau anvertraute. Trotzdem sehnten sich alle drei in die Heimat zurück. Da starb der Frankenkönig Gibich, und Gunther, sein Sohn und Nachfolger, verweigerte den Hunnen den Zins. Hierdurch kam Hagens Leben in Gefahr; er floh deshalb von Ehels Hofe und kehrte nach Worms zurück. Die Hunnenkönigin fürchtete, daß Walthari Hagens Beispiel folgen werde, und riet ihrem Gemahl, den jungen Helden mit einer vornehmen Hunnin zu verheiraten und dadurch an sein Reich zu fesseln. Walthari aber wies Ehels Vorschlag zurück; denn wenn er vermählt sei, könne er nicht mehr so sorglos in den Krieg ziehen.

Bald darauf mußten die Hunnen gegen ein feindliches Volk kämpfen, und Walthari ersocht als ihr Führer einen glänzenden Sieg. Bei seiner Rückkehr in Ehels Palast fand er Gelegenheit, im Königsaal Hildegunde allein zu sprechen. Er erinnerte die Jungfrau an ihr Verlöbniß und schlug ihr vor, mit ihm in die Heimat zu fliehen. Mit Freude stimmte Hildegunde ihm zu. Walthari trug ihr nun auf, ihm des Hunnenkönigs Rüstung zurechtzustellen, zwei Schreine aus dem Goldschatz der Hunnen mit Spangen und anderen Kostbarkeiten zu füllen und für sie beide je vier Paar Schuhe und Angelhaken zum Fischfang für die weite Reise bereitzuhalten.

3. Die Flucht aus der Ehelburg. Nach einigen Tagen feierten die Hunnen ein Siegesfest. Ehel und seine Mannen sprachen dem Wein so kräftig zu, daß sie um Mitternacht in festen Schlaf versanken. Da gab Walthari der Jungfrau das Zeichen zum Ausbruch. Er wappnete sich, hing seinem mächtigen Rosse die Goldschreine um, hob Hildegunde hinauf und nahm selbst hinter ihr Platz. So ritten sie auf demselben Rosß aus Ehels Burg hinweg. Solange es dunkel blieb, benutzten sie die Heerstraße; bei Sonnenaufgang bogen sie in den Wald ein. Erst spät am Tage ward in der Burg der Hunnen die Flucht der beiden bemerkt. Ehel versprach ganze Berge von Gold, wenn einer seiner Mannen Walthari und Hildegunde zurückbrächte; doch keiner wagte es, dem tapferen Helden zu folgen. So konnten die beiden ihre Flucht ungehindert fortsetzen. Sie ritten bei Nacht und hielten am Tage im Walde Rast. Walthari fing mit Leimruten und Fallen Vögel und mit der Angel Fische, die ihnen zur Speise dienten. Nach vierzig Tagen